

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 17 (1901)

**Heft:** 37

**Rubrik:** Arbeits- und Lieferungsübertragungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lien, welche die Eigenschaft größter Wetterbeständigkeit in sich schließen.

Auf einer Balkenlage von Eisen oder Holz, auf circa 2 Meter Entfernung, ruhen in der Gefällsrichtung, parallel nebeneinander, von 30 zu 30 cm (Plattengröße) in gußeisernen Stützchen (Supports) die V. Zoreseisen 60 × 60 mm. Auf dieselben kommen die Platten zu liegen, in der Zoreserichtung stumpf zusammenstoßend, während in der Querrichtung die nach links und rechts mit 10 % Gefälle versehenen Rinnen- und Dachfälle der Platten ineinander greifen. Vermöge dieser Konstruktion gelangt das durch die Plattenfugen eindringende Wasser in die Zoreseisen und von da in die Dachrinne.

Infolge langjähriger Beobachtungen (die ersten Anwendungen fallen in das Jahr 1883) wurden nachstehende zwei Neuerungen eingeführt, die allgemein als sehr zweckmäßig anerkannt worden sind, nämlich:

a. Eine Einlage von imprägnierten Baumwollvöschten zwischen Zoreseisen und Platten, wodurch ein gleichmäßiges festes Aufliegen der Platten erzielt und gleichzeitig der Schall gebrochen wird.

b. Der Fugenverschluß, ebenfalls aus imprägnierten Baumwollvöschten hergestellt, bezweckt, das Eindringen von Staub und Schmutz in die Zoreseisen und Plattenfälle zu verhindern, wodurch dem Umdecken und Reinigen solcher Terrassen auf Fahrzeuge hinaus vorgebeugt ist.

Nach den seit 1883 mit diesem System gemachten Erfahrungen hat dasselbe folgende Vorteile:

1. Große Dauerhaftigkeit, weil die Platten aus bestem Portlandcement und prima Quarzsand hergestellt sind.

2. Temperaturwechsel und die damit im Zusammenhang stehenden Ausdehnungs- und Zusammenziehungsverhältnisse der Materialien, Erschütterungen und Sanktungen sind bei diesem System ohne nachteiligen Einfluß.

3. Wirklich überraschende Einfachheit der Konstruktion.

4. Leichtigkeit, jederzeit alle Teile der Terrasse untersuchen zu können.

5. Vollständige Unverbrennlichkeit.

6. Architektonische Zeichnung der oberen, sowie der unteren Seite. Bei Deckung von unbewohnten Räumen, als: Veranden, Balkone, Hallen, Bordächer, Estriche &c. bildet das System zugleich Dach, Terrasse und Blasfond. Der dekorative Effekt der unteren Seite (Kassettenplafond) kann durch einen Oelfarbenanstrich, welcher sich auf diesen Platten ohne weitere Vorbereitung unverändert erhält, ganz bedeutend erhöht werden.

7. Das geringe Gefälle von 2 %, sowie die gefränte Oberfläche der Platten verhindern das Ausgleiten und machen das Begehen einer solchen Terrasse angenehm und sicher.

8. Die Errstellung kann bei jeder Jahreszeit stattfinden.

9. Geländer- und Rinnenbefestigungen, Anschlüsse jeder Art, Aussteighüren, Ramindurchgänge, Taglichter &c. sind dem System angepaßt. Letztere, in 1, 2 und 4 Plattengrößen, werden mit 12/14 mm Rohglas verglast, wie gewöhnliche Dachplatten gelegt und bilden mit der übrigen Terrasse eine und dieselbe begehbarer Fläche.

10. Verhältnismäßig geringes Gewicht, nämlich per Quadratmeter circa 85 kg., während z. B. Holz cement und Beton das 2—4fache wiegen.

11. Bei Aenderung oder Umbau läßt sich das Material wieder für eine andere Terrasse verwenden.

Wohl in Bestätigung obiger, dem besprochenen Terrassen-System eigentümlichen Vorteile hat dasselbe dem Erfinder, Herrn C. Gresly in Solothurn, verschiedene schöne Anerkennungen gebracht, und zwar von Fachleuten sowohl als an Ausstellungen.

So wurde diese Erfindung schon an der Schweiz. Landesausstellung Zürich 1883 mit der Motivierung „Für eine originell erdachte Plattformdeckung in Cementplatten“ von sechs verschiedenen ausgestellten Systemen einzig diplomiert und an der Ausstellung neuer Erfindungen im Industriepalast Paris 1885 mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Für jede weitere Auskunft wende man sich an Hrn. C. Gresly, Solothurn.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Veröffentlichungen.) Nachdruck verboten.

Errichtung des Anschlusses der Utostrassenbahn an den Syphon bei der Altenbrücke und die Legung der Dohle in die Lessingstrasse Zürich an Pietro Cavadini in Zürich V.

Glaierarbeiten zum Verwaltungsbau auf der Kreuzbleiche und zum Bannatmagazin auf dem Wydacker St. Gallen. Verwaltungsbau auf der Kreuzbleiche: Glaiermeister-Innung; Bannatmagazin auf dem Wydacker: Seeger-Niemann, St. Gallen.

Maschinenbau-Werstätten Löhle & Co. in Kloster an die Firma Mosheer & Kramer in Zürich.

Lieferung eines gedekten Totenwagens für die Gemeinde Thörigen (Bern) an Otto Gerber, Schmied in Thörigen.

Leichenwagen für die Gemeinde Biberstein (Aargau) an Schmiedmeister Rubler, Aarau.

Straßenbau Hirzel. Errichtung der Straße 2. Klasse von Torrenmoos bis Kirche, sowie die Korrektion der Straße 3. Klasse von der Kirche bis Morgenthal an Gebr. Scutoni, Bauunternehmer, Zürich IV.

Die Errichtung des Sammelsanals in Fischerhäusern-Schaffhausen an Albert Bührer, Baumeister, Schaffhausen.

Errichtung beidseitiger Trottoirs mit Graniteinfassung in der oberen Bahnhofstrasse Gossau (St. Gallen) an Coconelli u. Co. in Bütschwil.

Errichtung einer Hydrantenanlage für die Gemeinde Saanen (Bern) an Maschinenfabrik Freiburg.

## Submissions-Anzeiger.

Die eidgenössische Linthverwaltung eröffnet Konkurrenz über die Errichtung von Steinwurz-Bauten rechtsseitig unterhalb Gieben und rechtsseitig und linksseitig unterhalb Gippan in einer Gesamtlänge von circa 1000 Meter, bei auf Ort und Stelle vorhandenem Steinmaterial. Aufforderungen und Bauvorschriften sind auf dem Linthingenieurbüro in Glarus zur Einsichtnahme aufgelegt, wo schriftliche Eingaben bis 18. Dez. einzusenden sind.

Der Bezirks-Gesangverein Dielsdorf hat die Anschaffung einer transportablen Festhütte beschlossen. Offerten sind bis 31. Dez. an den Präsidenten des Bezirks-Gesangvereins, J. Ed. Morf, Lehrer in Boppelsen, einzusenden, bei dem Plan und Bedingungen eingesehen werden können.

Ausführung der Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten, sowie die Lieferung der Hourdis- und T-Balken zum Wiederaufbau der Scheune des Hrn. Gieger, Landwirt in der Ebau bei Märstetten. Plan und Bauausmaße liegen bei Architekt U. Akeret in Weinfelden zur Einsicht bereit und die Offerten sind bis 20. Dezember schriftlich an den Bauherrn einzureichen.

Rathaus-Umbau Basel. Die Schreinerarbeiten für den linken und rechten Flügel und den alten Bau sind zu vergeben. Pläne und Bedingungen können gegen Hinterlage von Fr. 20.— im Baubureau Martinsgasse am Samstag den 28. Dezember, nachmittags 2 Uhr, an das Sekretariat des Baudepartements einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dem vorbezeichneten Termin in Gegenwart der erschienenen Konkurrenten im Hochbaubureau, Rheinsprung 21.

Die Maurer-, Zimmermanns-, Steinhaner- (Granit, Dierikoner und Kunstmärkte), Spengler-, Sälosser- und Dachdeckerarbeiten, sowie die Lieferung von T-Balken zum neuen Klosterbau auf Gerlisberg bei Luzern. Pläne und Bedingungen können auf dem Bureau des Kantonsbaumeisters im Regierungsgebäude, 3. Stock, eingesehen und die Eingabeformulare dafelbst bezogen werden. Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für Bauarbeiten für den Klosterneubau auf Gerlisberg“ bis 22. Dezember an das Erziehungsdepartement Luzern einzureichen.

Die Glaser-, Maler- und Gipserarbeiten, sowie die Lieferung der Böden (Terrazzo und Parquet) zum neuen Zellengebäude in St. Urban (Luzern). Pläne und Bedingungen können auf dem Bureau des Kantonsbaumeisters im Regierungsgebäude Luzern, III. Stock, eingesehen und Eingabeformulare dafelbst bezogen werden. Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für Bauarbeiten Zellengebäude St. Urban“ bis 24. Dezember an das Baudepartement des Kantons Luzern einzureichen.